

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.: „Gäll, die Wuchs hält's emol tüchtig bräuselet im Rathhuus.“
 B.: „Worum, hält's denn welle brenne?“
 A.: „Ja, wo Eine behauptet hält, es werbed im Kanton Züri öpppe 1000 Millionie Franken Vermöge z'wenig verfüret, hält d'Sitz vu viele Rathsherre vor Hiz agsange bräusele; aber nid lang.“



Chueri (an der Bahnhofstrasse): „Rägel, es ist recht, daß er na da find, morn wott i en flotte z'Mittag.“

Rägel: „So, was hält er denn?“

Chueri: „St. Gallerischüblig und Chabisjalat, wenn er na Chabis hält?“

Rägel: „Ja, ja — was meineder, Chueri, i well wege Eu na g'straft si? — es ist 10 Minute über elfi — aber, wüssed Er was — stähled mer hinderuggs es Häuptli, denn g'seh'ts Polizei nüd, wenn'r mer's aber ieg wettid zahlé, würd i q'straft.“

Bekanntmachung betreffend die Jagd.
Bezüglich der diessjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:

1. Die allgemeine Jagd wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.
2. Die Flugjagd wird für den Monat September, die Jagd auf Rehgäissen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.
3. Die Jagd auf Rehböcke wird ausnahmsweise, aber nur für die Dauer des Monats Oktober und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Geweih einem der dem Schussorte zunächst wohnenden Ortspolizeivorsteher oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.
4. Patente für die Jagd können bei den Statthalterämtern vom 4. bis 15. September gegen Erlegung der Taxen von 40 Fr. 20 Rp. bezogen werden. Nach dem 15. September werden von den Statthalterämtern keine Patente mehr verabfolgt.

Zürich, den 1. September 1888.

(H3446Z 158-2)

Finanzdirektion:
Nägeli.

Gebr. Benninger
Marchand-Tailleurs
mittlere Bahnhofstrasse No. 62
(163-5) **ZÜRICH.**

Grösste Auswahl
in Stoffen aller Art.
Hautes Nouveautés.
Vorzüglichste
Anfertigung nach Maass.

Neuhausen = **Rheinfall** = Neuhausen.
Die elektrische
Rheinfall-Beleuchtung
findet von Seiten des
Hôtel Belle-Vue in Neuhausen
vis-à-vis der Station
(ohne Berechnung für die Gäste) auch bei schlechter Witterung bis Anfangs Oktober
jeden Abend von 10 bis 10 Uhr statt. (159-6)

Joggel: „D'Kantonströth hält en heftige Streit gha im Rathhuusaal.“
 Heichel: „Warum?“
 Joggel: „Sie hält stundelang g'stritte, ob me's Pfund Salz well um en Rappo thäuer verkaufe.“
 Heichel: „Muggesangerei! G'schiber wär's, de Salzpris ufe und de Bierpris abe.“

Leberhaupt ist das Wegnehmen von Zündholzchen in einer Wirthschaft eine Fleigeli, gerade so verwerlich als das ewige Spucken beim Rauchen, was kein Haar besser ist, als das Schaukeln auf dem Stuhl, wodurch man seine Rücklichtsichtigkeit gegen Andere bezeugt, was übrigens auch dadurch geschieht, daß man Zeitungen halbstundenlang in den Händen hält, ohne sie zu lesen, womit durchaus nicht gesagt ist, daß es eine seine Manier ist, mit Messer und Gabel vor den Augen der Nachbarn herumzufucheln, die ohnedies schon dadurch geplagt genug sind, daß manche Leute den schmutzigen Hut und den nassen Schirm auf den Tisch legen, was schließlich noch durch das Mitbringen der Hunde in die Wirthschaft an Gemeinheit übertroffen wird.

Für Linguisten.

„Wotsch e Wotsch, Du Dotsh!“ sagte eine ehfame Baslerin zu ihrer Tochter. Ein Professor der indogermanischen Sprachen entdeckte darin, daß die Kalmücken, die Anno 14 durch Basel marschierten, Spuren ihres Dialektes hinterlassen haben.

Die Preissachrechnung.

(Aus dem Tagebuch einer „höhern“ Tochter.)

„Zweundzwanzig Kartoffeln werden in 60 Minuten gesotten, also eine Kartoffel in 60 : 2 Minuten oder 2 Minuten und 43 Sekunden.“

Leonore Sühemilch.

A.: „Bist Du au en „Gritianer?“
 B.: „Ja, mein Schätz heist Griti.“

Tonhalle Zürich.

Déjeuners, Dinners, Soupers à part à prix fixes.
Restauration à la Carte zu jeder Stunde.

Palmen-garten-Terrasse.

Feine Flaschenweine, reine Landweine.
Offenes und Flaschenbier.

Billards.

Täglich Konzerte

der Tonhallekapelle.

Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.

C. Weiss Wwe.

Restaurant Schneebeli

Limmatquai, Zürich

bringt seine freundlichen Lokalitäten, gute und billige Küche
in empfehlende Erinnerung. (OF9202 161-2)

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.

H. BAER.

Bruchleidende
finden Rath und Hülfle durch das Schriften: „Die Unterleibs-brüche und ihre Heilung, ein Rath-geber für Bruchleidende“, welches gratis und franko durch die Buchhandlung von J. Wirz in Grüningen zu beziehen ist. (16-26)

Nebelspalter
stets abonniren.